

PERSÖNLICH

Andris Egger aus Seewis hat an den Schweizermeisterschaften der Gebäudetechnik in Fribourg in der Fachrichtung Heizung Gold gewonnen. Egger arbeitet bei der Gini Planung AG in Lenzerheide. Insgesamt nahmen 59 Kandidatinnen und Kandidaten an den Schweizer Meisterschaften teil. Die Besten von ihnen haben die Möglichkeit, sich an einer zusätzlichen Ausscheidung für die Europa-meisterschaften (Spengler) 2016 im schwedischen Göteborg oder die Weltmeisterschaften (Heizung/Sanitär) 2017 in Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate) zu qualifizieren.

Die «Fonduehütte» muss weg

Das «**Sporthotel Pontresina**» muss seine «Fonduehütte» nach Ostern 2016 abbrechen. Grund dafür ist, dass es sich um eine **Fahrnisbaute** handelt. Eine Bewilligung für eine Dauerbaute erhält die Eigentümerschaft nicht.

PONTRESINA Einst ein einfaches, kleines Holzchalet, welches der Turnverein Pontresina im Winter als Festhütte betrieben hatte, wurde das Chalet im Garten des «Sporthotel Pontresina» vor rund zwei Jahren im Rahmen des Bauprojekts «Il Piz» in eine «Fonduehütte» umgebaut. Rund 300 000 Franken habe das robuste Holzhaus mit etwa



Die «Fonduehütte» im Garten des «Sporthotel Pontresina» im Winter. (ZVG)

25 Sitzplätzen die Eigentümer des «Sporthotels», die Familie Pampel, gekostet, wie Urs Dubs, Gemeindeforscher von Pontresina, auf Anfrage sagt. Weil die Bewilligung jedoch nur für eine Fahrnisbaute erteilt wurde, die gemäss kantonalem Raumplanungsgesetz für maximal sechs Monate pro Jahr zulässig ist, hätte die «Fonduehütte» jeweils auf- und wieder abgebaut werden müssen. Die Hütte wurde aber wie eine definitive Baute erstellt.

Bis vor das Verwaltungsgericht kämpfte die Familie Pampel darum, das Chalet auch über die Sommermonate hinweg stehen lassen zu dürfen. Ohne Erfolg. Mit dem Entscheid des Verwaltungsgerichtes wurde der Abbruch bis übermorgen Mittwoch, 21. Oktober, verlangt. Der Pontresiner Gemeindevorstand hiess aber kürzlich ein Gesuch des «Sporthotels» gut, die «Fonduehütte» noch bis Ende Wintersaison stehen zu lassen und betreiben zu dürfen. Die Abbruchfrist wurde deshalb bis zum 8. April erstreckt. «Sporthotel»-Direktor Alexander Pampel möchte sich derzeit über das weitere Vorgehen nicht äussern. Er sagt lediglich: «Wir sind froh, dass wir die Hütte diesen Winter noch betreiben dürfen.» NADJA MAURER

Schüler versuchen sich als Unternehmer

SAMEDAN Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4G an der Academia Engiadina in Samedan haben kürzlich eine Studienwoche abgehalten. Während einer Woche durften sie erleben, was es heisst, eine eigene Firma zu leiten. Wie die Schüler in einer Medienmitteilung schreiben, war dies dank der Unterstützung der Ernst-Schmidheiny-Stiftung aus Jona (St. Gallen) und der erfahrenen Fachlehrer, welche sie während der ganzen Woche unterstützt haben, möglich. Zu der Studienwoche gehörte unter anderem ein Besuch im Hotel «Waldhaus» in Sils Maria, wo die Schüler einen Blick hinter die Kulissen werfen durften und merken, dass es «auch hier ähnlich zu und hergeht, wie in unserem virtuellen Unternehmen». Als Abschluss hielten die Schülerinnen und Schüler gemäss der Mitteilung schliesslich eine Generalversammlung, an welcher jede Firma die Ergebnisse der ganzen Woche vorstellte. (BT)

Emotionen, Bargeld, Murk und Indermaur

Versteigerungen haben immer auch Geschichten. Bei der Gant des Nachlasses von Kunstsammler **Bernd Stieghorst** und weiteren Kunstgegenständen **weckte manches Objekt Emotionen**, so auch die Gemälde von **Dea Murk**.



«Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten.» Über 300-mal erteilt mit diesen Worten **Philipp Annen**, Leiter des Konkursamtes Plessur, an der Versteigerung von Kunstgegenständen in Chur den Zuschlag. Die neuen Besitzer mussten ihren Kaufwillen gleich mit Bargeld bezeugen. Nicht allen fiel das immer so leicht, hatten doch viele der Mitsteigerer einen persönlichen Bezug zu den Kunstgegenständen oder zum vor-maligen Besitzer. So wurden mehrere Gemälde des 2003 verstorbenen Kunstmalers **Dea Murk** vom Umfeld seiner Familie ersteigert, das teuerste Gemälde (Bild) für 3600 Franken. Auch beim verwerteten Nachlass des verstorbenen Kunstsammlers **Bernd Stieghorst** waren Emotionen im Spiel. Die umfangreiche Bibliothek fand mit der St. Galler Stiftung Sitterwerk für 5400 Franken einen würdigen neuen Besitzer. Den Höchstpreis zum Gesamterlös von 50 000 Franken brachten zwei Bronzeskulpturen von **Robert Indermaur** aus dem Konkurs der Treuhandfirma Allemann, Zinsli und Partner. Für sie wurden 12 600 Franken hingeblickert. (NW)

Flaschenwurf endet in Ausnüchterungshaft

CHUR Die Stadtpolizei Chur hat in der Nacht auf Sonntag einen stark alkoholisierten Mann in Ausnüchterungshaft genommen. Der Mann hatte kurz nach Mitternacht eine Glasflasche gegen eine Hausfassade geworfen. Als die Polizei ihn daraufhin kontrollieren wollte, verweigerte der 27-jährige Tunesier die Angabe seiner Personalia und verhielt sich aggressiv und beleidigend. Der Mann wurde gemäss einer Mitteilung auf den Polizeiposten überführt, wo er sich aber nicht beruhigen wollte und in Ausnüchterungshaft musste. Er wird wegen Verstössen gegen das städtische Polizeigesetz, Auskunftsverweigerung und Ungehorsam gegen die Polizei zur Anzeige gebracht. Gegen einen 42-jährigen Algerier, welcher diesen Einsatz wiederholt behinderte, wird ebenfalls eine Verzeigung eröffnet. (BT)

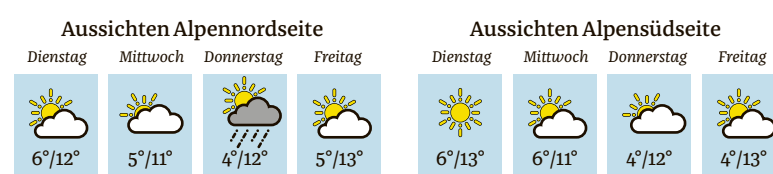
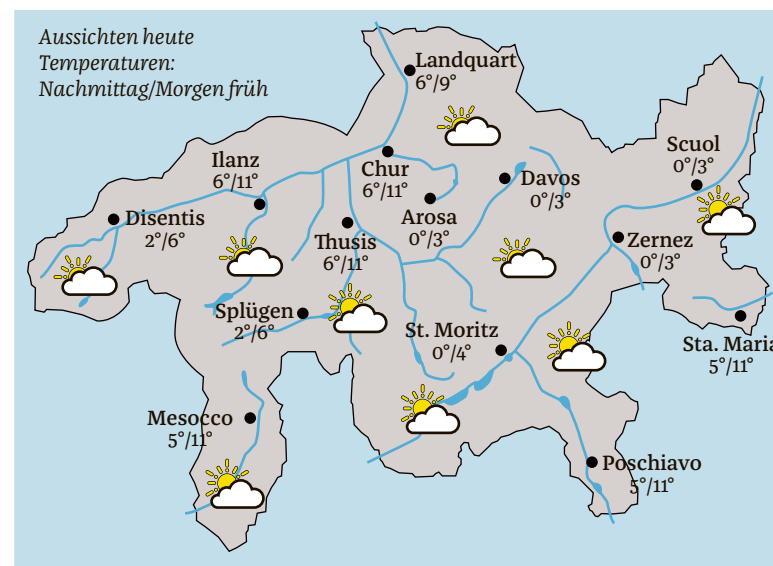
Lohnmobil an Churer Bahnhof stationiert

CHUR Am Bahnhofplatz in Chur lädt von heute Montag bis am Freitag ein feuerrotes Lohnmobil die Bevölkerung ein, sich über die Lohnungleichheit von Frau und Mann zu informieren. «Wir möchten ein komplexes Thema auf populäre und leicht verständliche Weise aufbereiten», wird Silvia Hofmann, Leiterin der kantonalen Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann, in einer Medienmitteilung zitiert. Während der Lohnmobil-Woche haben die Stabsstelle für Chancengleichheit und die Frauenzentrale Graubünden ein Rahmenprogramm erarbeitet. Verschiedene Verbände, Vereine und Organisationen werden präsent sein, wie es weiter heisst. Die Rhätische Bahn wird mit der interessierten Bevölkerung zudem einen Lohngleichheitsdialog führen. (BT)

Transruinaulta geht in die zweite Runde

ILANZ/THISIS Am Samstag, 24. Oktober, findet die zweite Ausgabe des Transruinaulta Trailmarathons durch die Rheinschlucht statt. Genussvolle Trails prägen das Lauferlebnis auf der Strecke von Ilanz nach Thisis, wie es in einer Mitteilung heisst. Die Laufveranstaltung baut auf den Erfahrungen der traditionellen Transviamala auf. Die beiden Läufe werden so auch als Wochenendveranstaltung angeboten. Am Samstag der Transruinaulta von Ilanz nach Thisis und dann der Transviamala von Thisis nach Donat. Die beiden Anlässe passen bestens zusammen, wie die Veranstalter schreiben. Verbinden sie doch den Hinter- und den Vorder Rhein und führen durch zwei imposante Schluchten. Weitere Informationen sind auf der Website www.transviamala.ch erhältlich. (BT)

W E T T E R



Noch viele Wolken, im Laufe des Tages sonniger

Aussichten heute Montag

Allgemeine Lage: Ein in der Höhe ausgeprägtes Tiefdruckgebiet liegt nordöstlich der Schweiz. Die Luft ist vor allem in der Ostschweiz feucht.

Besonders im Nordbünden ist die Bewölkung am Vormittag noch dicht. Es fällt zeitweise Regen und Schnee. Die Schneefallgrenze liegt bei etwa 1200 Metern. Im Mittelbünden sind die Wolken vermehrt aufgelockert, im Süden ist es bereits sonnig. Am Nachmittag und Abend geht der Regen auch im Norden zu Ende. Es kommt Bise auf. Die Restwolken wandeln sich gegen Abend in Hochnebel.

Luftmesswerte im Kanton Graubünden:

www.ostluft.ch – www.in-luft.ch – www.anu.gr.ch

Prognosen für die nächsten Tage

Am Dienstag und Mittwoch weht weiterhin Bise. Auf der Alpennordseite ist es zeitweise hochnebelartig bewölkt. In den Bergen und in den Südtälern sowie dem Engadin ist es recht sonnig und trocken. Wo es in der Nacht aufklart, ist auch im Flachland Bodenfrost möglich. Im Verlauf des Mittwochs ziehen mehr Wolken auf, die Bise lässt nach. Am Donnerstag erreicht eine abge-schwächte Störung die Schweiz. Wahrscheinlich ist der Himmel zeitweise bewölkt und wenig Regen ist möglich. Dies vor allem im Nordosten der Schweiz.

ZITAT DES TAGES

«Demokratie ist ein Verfahren, das garantiert, dass wir nicht besser regiert werden, als wir es verdienen.»

GEORGE BERNARD SHAW (1856–1950), IRISCHER DRAMATIKER

COMIC

